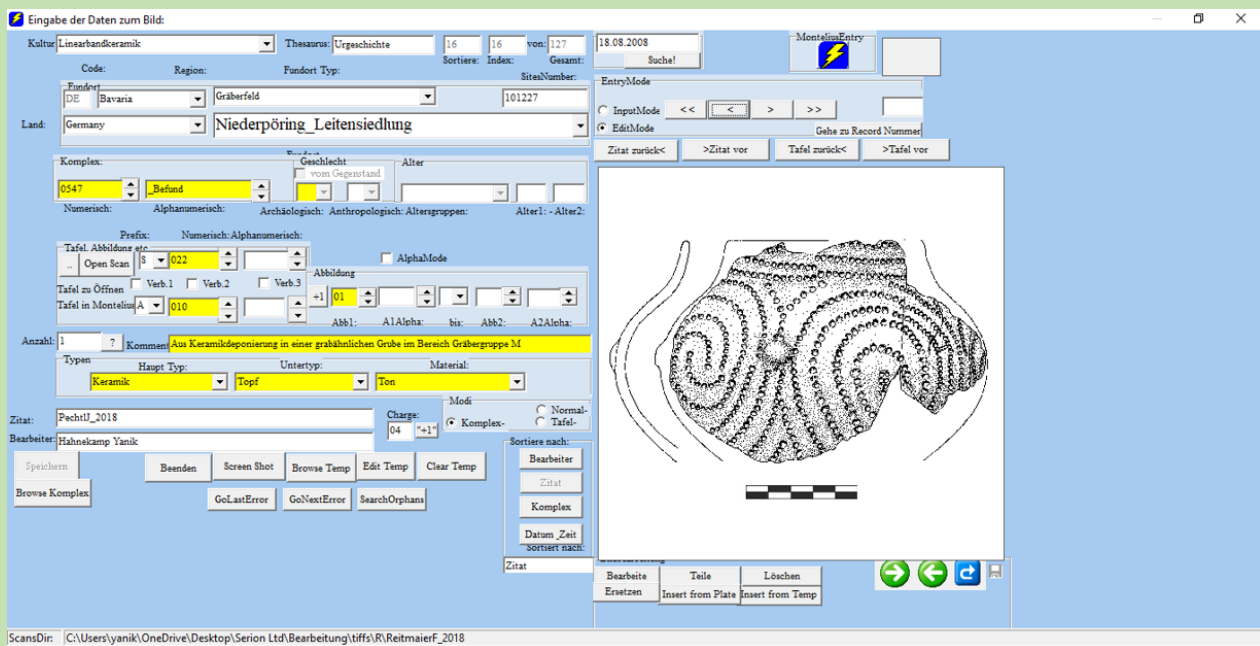


"Burials in Bytes" – Chancen und Herausforderungen der Nutzung archäologischer Datenbanken zur Auswertung von Gräbern

Yanik Hahnekamp, M.A. (Universität Wien)

VORTRAG AM INSTITUT FÜR SINOLOGIE

Am 18.01. um 18 Uhr,
Kaulbachstr 53, Raum E04



Archäologische Datenbanken und die Verwendung quantitativer Methoden sind angesichts der zunehmenden Zugänglichkeit statistischer Techniken, und der Leichtigkeit, mit der sie angewendet werden können, mittlerweile wesentliche Bestandteile der archäologischen Forschung. Dadurch ermöglichen sie Forschenden die einfache Umwandlung von Daten für spezifische Forschungsfragen sowie die Durchführung simpler und komplexer Analysen mit leicht nachvollziehbaren Ergebnissen, ohne tiefgehende Kenntnisse für Statistik und Algorithmen aufweisen zu müssen. Selbst sehr große Mengen an Daten können auf diese Weise von Einzelpersonen oder kleinen Forschungsteams ausgewertet werden. Anhand einer Studie von Gräberfeldern der Linearbandkeramischen Kultur („Burials in Bytes“) sollen hier Möglichkeiten und Herausforderungen der Verwendung quantitativer Methoden, sowie Lösungsansätze besprochen werden. Potenzielle Probleme sind u.a. unklare Terminologien, die Etablierung passender Typologien, und das Hinnehmen der vermeintlichen Objektivität von Daten. Denn die Verwendung von Statistik und Auswertungen allein ist noch keine Wissenschaft; Es braucht archäologische Theorien und Modelle, um Hindernisse zu beseitigen und sinnvolle Beiträge zur Rekonstruktion früherer Gesellschaften zu leisten. Die hier vorgestellten Strategien zur Erforschung von Identitäten und Sozialstrukturen der linearbandkeramischen Kultur anhand quantitativer Auswertungen von Gräberfeldern sollen Forschenden mit anderen Schwerpunkten helfen, selbst passende Herangehensweisen zu entwickeln.

MZAW

Münchner Zentrum für
Antike Welten